

Michael Borgstede

**Leben in Israel**

**Alltag im Ausnahmezustand**

**2008, F.A. Herbig Verlagsbuchhandlung GmbH, München**

Michael Borgstede beschreibt in kurzen Beiträgen die Kultur und die Geschichte des jungen Staates Israels. Eine Zeittafel und Literaturempfehlungen ergänzen die Angaben in den Texten.

Das Buch mit seinen 250 Seiten und 25 Fotos war für mich sehr interessant und kurzweilig zu lesen. Die Bewohner Israels und ihre Geschichte, Eigenheiten und das Leben in einem Land, das dauernd von Krieg umgeben ist, werden in Form von Kurzgeschichten dargestellt. Einzelne Personen werden aus der Anonymität geholt und in ihrer oft widersprüchlichen Art treffend beschrieben.

Ganz besonders haben mich die Schilderungen des Alltags und der Jugendkultur, z.B. beim Militärdienst, und die Entstehung der Hebräischen Sprache, angesprochen. Das Zusammentreffen von traditionellen Einstellungen – mitgebracht von zugezogenen Juden aus vielen verschiedenen Ländern – und moderner Kultur wird in spannender Art und Weise in all ihrer Widersprüchlichkeit behandelt. Fachbegriffe des Judentums werden genauso erklärt wie der Einfluss, den berühmte Persönlichkeiten, Holocaustüberlebende und Politiker auf die heutige Gesellschaft haben. Von der Gründung des Staates Israel bis zu den Problemen mit Gastarbeitern und Minderheiten reicht das Spektrum der behandelten Themen.

Der Autor Michael Borgstede, geboren 1976, arbeitet als Musiker und als Journalist, u.a. als Korespondent für „Die Welt“ und „Die Frankfurter Allgemeine“. Er lebt mit seiner Familie in Tel Aviv.

Melk, 29.5.2015